



An die Gemeinderatsmitglieder und die Stadtverwaltung Markdorf

Den Vorschlag, das städtische Klimaziel von 2035 auf 2040 zu verschieben, lehnen wir entschieden ab. Diese geplante Verzögerung steht in klarem Widerspruch zum ursprünglichen Grundsatzbeschluss des Gemeinderats. Über die Erreichbarkeit des Ziels lässt sich keine seriöse Aussage treffen, solange nicht einmal ernsthaft begonnen wurde, diesem näherzukommen. Während andere Kommunen bereits in großen Schritten vorangehen, droht Markdorf durch Mutlosigkeit den Anschluss zu verlieren.

Die Relevanz dieser Entscheidung könnte nicht größer sein: Klimaschutz ist kein optionales Projekt, sondern die existenzielle Grundlage jeglicher städtischen Entwicklung. Studien des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) belegen unmissverständlich, dass präventiver Klimaschutz die langfristig wirtschaftlich sinnvollste Option ist. Eine Aufweichung der Ziele gefährdet nicht nur unsere Volkswirtschaft, sondern den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die demokratische Integrität. Wer das physikalisch begrenzte Emissionsrestbudget ernst nimmt, muss jetzt handeln.

Eine Verschiebung untergräbt die Glaubwürdigkeit der kommunalen Politik massiv – insbesondere da sich die Mehrheit der heute im Rat vertretenen Fraktionen im Rahmen des LocalZero-Wahlchecks 2024 ausdrücklich zur Klimaneutralität bis 2035 und zur Einhaltung des Emissionsrestbudgets bekannt hat. Sie haben den Wähler:innen das Versprechen gegeben, dies mit all Ihren Möglichkeiten zu unterstützen. Lösen Sie dieses Versprechen ein und nehmen Sie die Verwaltung in die Pflicht, dies umzusetzen. Werden Sie dazu jetzt aktiv.

Die aktuelle Argumentation der Verwaltung zeigt ein tiefgreifendes Versäumnis, und es drängt sich der Eindruck auf, dass eine ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Thema bislang schlicht nicht stattgefunden hat. Unsere Prognosen auf Basis der Klimavision, eindringliche Hinweise zur personellen Unterbesetzung sowie konkrete Vorschläge für Förderprogramme, um dieser zu begegnen, wurden über Jahre mit dem Hinweis abgetan, es brauche keine weiteren Kapazitäten. Wenn in der Beratungsunterlage nun die Notwendigkeit von zwei Vollzeitstellen angeführt wird, die angeblich nicht zu finanzieren seien, ist das an Inkonsistenz kaum zu überbieten. Dass unsere Unterstützungsangebote ignoriert und die Zivilgesellschaft weitestgehend außen vor gelassen wurde, nun jedoch festgestellt wird, dass die Motivation der Akteure außerhalb der Stadtverwaltung zur Erreichung der Klimaneutralität notwendig, aber nicht umsetzbar sei, ist purer Hohn.

Wir fordern Sie als Mitglieder des Gemeinderats daher auf, die Verschiebung des Klimaziels abzulehnen und stattdessen einen grundlegenden Wandel in der Zusammenarbeit einzuleiten. Es bedarf einer Verwaltung, die Klimaneutralität als Querschnittsaufgabe begreift, jede Entscheidung am Ziel der Klimaneutralität 2035 ausrichtet und die Umsetzung ambitioniert vorantreibt. Hierfür müssen umgehend die notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen bereitgestellt werden. Zudem erwarten wir, dass die Expertise der Zivilgesellschaft endlich als Ressource begriffen und aktiv in den Prozess integriert wird.

Werden Sie Ihrer Verantwortung gegenüber den Wähler:innen sowie den kommenden Generationen gerecht. Markdorf braucht keinen Aufschub, sondern die Umsetzung der Klimaneutralität. Bis 2035.